

DAS ABC-PAKET – ERSTE UMSETZUNGSSCHRITTE

von **Obstlt Mag.(FH) Gernot Wurzer, MBA MA**



Die ersten **Umsetzungsschritte des ABC-Pakets** betreffen die Verbesserung der ABC-Individualschutzausrüstung und den Ersatz der C-Detektionsgeräte. Dadurch wird gezielt die Basis der ABC-Abwehr gestärkt und der Investitionsrückstau im Bereich des ABC-Individualschutzes und der ABC-Abwehr aller Truppen beseitigt.

ABC-Individualschutzausrüstung

Der ABC-Individualschutz bildet die Basis aller ABC-Abwehrmaßnahmen. Alle weiteren Maßnahmen der ABC-Abwehr bauen auf einem funktionierenden ABC-Individualschutz auf.

Der Kern des ABC-Individualschutzes ist eine moderne, den Einsatzerfordernissen angepasste ABC-Individualschutzausrüstung, welche aus einem ABC-Schutzanzug, einer ABC-Schutzmaske, einem ABC-Selbsthilfesatz und Mitteln zum frühzeitigen Erkennen von ABC-Gefahren (z. B. Kampfstoffnachweispapier, direkt ablesbares Dosimeter) besteht.

Das ABC-Paket ermöglicht im Bereich des ABC-Individualschutz die Ausstattung aller Soldaten mit permeablen ABC-Schutzanzügen, neuen ABC-Schutzmasken und modifizierten ABC-Selbsthilfesätzen.

Der Zulauf neuer ABC-Schutzmasken zum schrittweisen Ersatz der ABC-Schutzmaske 65 soll bereits ab 2022 erfolgen und bis 2023 abgeschlossen sein.

Die Ausstattung weiterer Soldaten mit permeablen ABC-Schutzanzügen soll ebenfalls im Jahre 2022 beginnen. Durch die Ausstattung der Truppe mit permeablen ABC-Schutzanzügen sollen schwere ABC-Schutzanzüge (ABC-Schutzanzug 90/91) zukünftig nur noch bei der ABC-Abwehrtruppe Verwendung finden.

Die Modifizierung der ABC-Selbsthilfesätze umfasst das Ersetzen des Hautentgiftungspulvers durch RSDL (Reactive Skin Decontamination Lotion) und das Ersetzen der Wundschutzpflaster sowie die Integration eines Dekontaminationshandschuhs. Des Weiteren werden neue Tragetaschen, welche in den Kampfanzug integrierbar sind, gefertigt.



Abb. 1: ABC-Selbsthilfesatz. (Foto: ABCAbwZ)

C-Detektionsgeräte

Die Einsätze chemischer Kampfstoffe in Syrien und im Irak haben verdeutlicht, dass den chemischen Kampfstoffen – obwohl deren Herstellung und Einsatz durch die Chemiewaffenkonvention völkerrechtlich verboten sind – nach wie vor eine wesentliche Bedeutung in aktuellen und zukünftigen Einsätzen zukommt.

Neben dem militärischen Einsatz von chemischen Kampfstoffen gibt es die immanente Bedrohung des Einsatzes durch terroristische Gruppierungen. Der Anschlag 1995 in Tokio mit dem Nervenkampfstoff Sarin hat das Potential solcher Anschläge klar aufgezeigt.

Zusätzlich zu den klassischen ABC-Kampfstoffen spielen ABC-Gefahrstoffe zivilen Ursprungs in Einsätzen eine immer größer werdende Rolle. Einerseits stellen diese Stoffe in Transport-, Lager- und Produktionseinrichtungen in Einsatzräumen eine permanente Gefährdung der Truppe und der Zivilbevölkerung dar. Andererseits können durch Terroristen diese Stoffe durch Anschläge freigesetzt oder gestohlen und in weiterer Folge gezielt eingesetzt werden.

Dem rechtzeitigen Erkennen des Vorhandenseins chemischer Kampfstoffe bzw. chemischer Gefahrstoffe zivilen Ursprungs kommt im Bereich der ABC-Abwehr eine entscheidende Rolle zu. Nur wenn chemische Kampfstoffe bzw. chemische Gefahrstoffe zivilen Ursprungs frühzeitig detektiert werden

können, kann die Truppe rechtzeitig alarmiert und können in der Folge durch die Truppe zeitgerecht adäquate ABC-Schutzmaßnahmen getroffen werden.

Das Ziel ist der Erhalt und die Verbesserung der Fähigkeit der Truppe, chemische Kampf- und Gefahrstoffe rechtzeitig erkennen zu können. Die Beschaffung der neuen Detektionsgeräte soll daher primär der Stärkung der ABC-Abwehr aller Truppen dienen. Die Absicht ist es, die derzeit im ÖBH verwendeten C-Detektionsgeräte (Enhanced Chemical Agent Monitor – ECAM) für die Messung von gasförmigen

chemischen Kampfstoffen sowie die ABC-Warngerätesätze zur Alarmierung der Truppe bei Vorhandensein gasförmiger chemischer Kampfstoffe durch neue Detektionsgeräte zu ersetzen.

Die neuen Detektionsgeräte sollen neben der Detektion von chemischen Kampfstoffen auch die Detektion chemischer Gefahrstoffe ermöglichen und somit zu einer Verbesserung des Trupenschutzes beitragen.

Darüber hinaus soll ein Zusammenschluss mehrerer Detektionsgeräte zu einem Netzwerk zur ABC-Überwachung

eines Gebietes (z.B. Verfügungsraum einer Truppe) möglich sein.

Die neuen C-Detektionsgeräte können daher zum einen als handgehaltene Detektionsgeräte zum Einsatz kommen. Die Messdaten werden dabei am Display des C-Detektionsgerätes angezeigt und durch den Bediener direkt abgelesen (point detection). Zum anderen können die Messgeräte im Verbund zum Einsatz kommen. Die Messdaten werden dabei an eine sogenannte Basisstation übertragen, welche die Daten sammelt und auf einer Karte darstellt (remote detection).

C-Detektionsgerät



Kommunikationsmodul

C-Detektionsgerät



Kommunikationsmodul

C-Detektionsgerät



Kommunikationsmodul

Basisstation



C-Detektionsgerät



Kommunikationsmodul

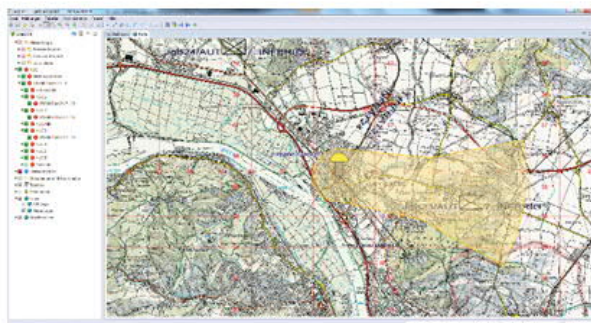


Abb. 2: Sensornetzwerk zur ABC-Überwachung. (Quelle: ABCAbwZ)